

Weiterentwickeln und Bestand erhalten

Visualisierung: Pool Architekten / Filippo Bolognese Images



Bild: Pool Architekten

Mit dem Vorschlag von Pool Architekten und S2L Landschaftsarchitektur werden 60 Prozent der Altbauten und die meisten Bäume erhalten. Optisch lehnen sich die Neubauten an den Bestand an. Auf dem Situationsplan sieht man den betroffenen Perimeter (rot umrandet), links davon parallel zur Strasse die bereits ersetzten Teile der Stammsiedlung.

Die Baugenossenschaft Brunnenhof Zürich (BBZ) ist seit 20 Jahren daran, ihre Stammsiedlung in der Nähe des Bucheggplatzes zu erneuern. Diese wurde zwischen 1945 und 1950 erstellt und umfasste ursprünglich 539 Wohnungen. Auf Basis eines städtebaulichen Leitbilds von 2005 sind bisher vier Neubauabschnitte erstellt worden. Weil sich seither die Bedürfnisse an das genossenschaftliche Zusammenleben und Bauen verändert haben, hat die BBZ für die verbleibenden Etappen mit 235 Wohnungen nach frischen Ideen gesucht und sechs Teams zu einem Studienauftrag eingeladen. Gefragt waren unter anderem ein Siedlungszentrum mit vielfältigen Nutzungs- und Begegnungsmöglichkeiten, ein sorgsamer Umgang mit Ressourcen und eine sozialverträgliche Innenentwicklung.

Der Vorschlag von Pool Architekten zusammen mit S2L Landschaftsarchitektur aus Zürich überzeugte das Beurteilungsgremium der BBZ laut Medienmitteilung am meisten: «Er bewahrt und stärkt den Siedlungsscharakter vorbildhaft und schafft deutlich mehr und vielfältigeren Wohnraum.» Gleichzeitig ermögliche das clevere Verdichtungskonzept den Erhalt von rund 60 Prozent der

bestehenden Wohnungen und von 80 Prozent des schönen alten Baumbestands. Nur 40 Prozent der Altbauten sollen durch höhere Gebäude ersetzt werden, die ihnen in Form und Gestaltung ähneln. Vorerst werden diese Liegenschaften mit einer Pinselsanierung fit gemacht, womit sehr preisgünstiger Wohnraum erhalten bleibt. Zusammen bieten die alten und neuen Häuser künftig 350 Wohnungen, etwa 50 Prozent mehr als heute vorhanden sind. Eine spätere weitere Verdichtung ist einfach möglich. Angedacht ist eine ökologische Holzbauweise.

Auch den grosszügigen Grün- und Freiraum will das Projekt weiter stärken. Dafür werden unter anderem zusätzliche Flächen entsiegelt und neue Spiel- und Begegnungsmöglichkeiten geschaffen. Zum Zentrum der Siedlung wird ein Gebäude neben der Fussballwiese, das derzeit als Kindergarten und Laden genutzt wird und künftig als Genossenschaftsraum dienen sowie mit einer Café-Bäckerei ergänzt werden soll.

Auf Grundlage des verfeinerten Projektvorschlags und genauerer Berechnungen können die Mitglieder voraussichtlich im ersten Halbjahr 2025 über den Objektkredit abstimmen.

Mehr als Wohnen, Zürich

Neue Geschäftsführung

Seit Mai führt **Rahel Leugger** die Geschäfte der Zürcher Baugenossenschaft Mehr als Wohnen. Die 49-jährige Biologin bringt einen breiten Erfahrungsschatz mit; unter anderem war sie im Theater, in der Kulturvermittlung, im Detailhandel und in der Gastronomie tätig. Seit 2020 fungierte sie als Geschäftsleiterin der Stadtoase Zürich, wo sie sich mit Change Management, Gesundheitsför-

derung und Immobilienbewirtschaftung befasste. Rahel Leugger verfügt überdies über einen Masterabschluss in Business Administration, langjährige Führungs- und Leitungspraxis sowie Erfahrung mit Partizipation.



Rahel Leugger

Bild: zVg